

ner Bezirks, dank der unablässigen Aufklärung und Anleitung der von hervorragenden Sachverständigen geleiteten landwirtschaftlichen Vereine, nur als Qualitätsware erzeugt wird. Ob die Belegschaften usw. sich nun mit Genossenschaften, Händlern oder Erzeugern ins Benehmen zwecks Abschluß von Lieferungen oder Sammellieferungen setzen, ist nicht unsere Sache. Wir wären aber dankbar, wenn die Verbraucherschaft erkennen möge beim Bezug aller der Erzeugnisse, die unser Heimatbezirk hervorbringt, diesen auch in erster Linie heranzuziehen, denn jedes Pfund Fleisch, jedes Stück Butter, jeder Zentner Kartoffeln aus dem Meißner Bezirk bezogen, birgt für Güte, hilft unsern schwer arbeitenden bäuerlichen Volksgenossen und bannt die Erwerbslosigkeit für landarbeitende und benachbarte Berufskollegen. Unsere Bauern aber haben Anspruch beim Bezug von Nahrungsmitteln von ihren Bezirksstädten bevorzugt bedacht zu werden, wie anders soll Stadt und Land zusammenstehen. Erhöht sich aber unser beinmal im Jahre möglich ist, so steigert sich auch unsere Kaufkraft und belebt damit Handel und Wandel in der Stadt allzumal und allerorts, auch in den Fabriken. Wir bitten also: Zusammen treten, zu beraten und wünschgemäß zu beschließen und stehen gern mit Sachverständigen für Rat und Tat zur Seite.

**Schärfere Erhebung von Steuern.** Das sächsische Finanzministerium hat die Beobachtung gemacht, daß die Ablieferungen an Staatsgrundsteuer und Aufwertungssteuer seitens der Hebebehörden vielfach unzureichend sind. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle ist der Grund hierfür darin zu suchen, daß die Erhebung dieser Steuern von den hierfür zuständigen Behörden auch in solchen Fällen, wo die durch die jetzigen Wirtschaftsverhältnisse gebotene Nachsicht nicht am Platze ist, nicht allenfalls mit dem der allgemeinen Finanzlage Rechnung tragenden Nachdruck betrieben wird. Das Finanzministerium will vorläufig davon absehen, durch Anordnung regelmäßig wiederkehrender Berichte die ordnungsmäßige Steuererhebung bei den einzelnen Hebebehörden von sich aus zu überwachen, es macht jedoch den verantwortlichen Stellen zur Pflicht, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet erscheinen, den geordneten Steuererhebung zu gewährleisten. Im allgemeinen wird es, um unnötige Belastung der Amtshauptmannschaften und der Hebebehörden mit Mehrarbeit zu vermeiden, genügen, daß die besonderen Überwachungsmaßnahmen auf diejenigen Hebebehörden beschränkt werden, die den Amtshauptmannschaften als mit der Steuererhebung und Ablieferung förmlich bekannt sind. Gegen solche Hebebehörden aber ist mit allem Nachdruck vorzugehen.

**Verfahren bei Ausweisung von Ausländern.** Auf Grund der sächsischen Notverordnung vom 3. Juni haben jetzt die Bezirksfürsorgeverbände die Unterstützungskosten für in Sachsen wohnende Ausländer zu tragen. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium beabsichtigt, Ausweisungsanträge oder -beschlüsse, in denen der Auszuweisende eine unbillige Härte erblickt, dem Schwerverwaltungsrat des Landeswohlfahrts- und Jugendamtes zur Entscheidung vorzulegen. Das Gleiche soll in den Fällen geschehen, in denen die zuständige Kreisauptmannschaft oder das Ministerium eine Härte als vorhanden annehmen, dagegen der Bezirksfürsorgeverband auf der Ausweisung bestehen bleibt.

**Geschäftslehrenprüfung.** Die Industrie- und Handelskammer Dresden teilt mit, daß sie die nächste Prüfung Sonntag, den 30. November, im Gebäude der Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt zu Dresden abhält. Anmeldefrist ist am 20. November. Anmeldeprotokolle und Prüfungsordnungen sind in der Kanzlei der Kammer, Albrechtstraße 4, erhältlich.

**Postrat Maeder in Dresden,** als langjähriger Leiter der Kaiserliche Kraftpost, Postreklame und Presse bei der Oberpostdirektion Dresden weitesten Kreisen der Oeffentlichkeit auch in Wilsdruff bekannt, wird infolge Verletzung zur Oberpostdirektion Magdeburg von Dresden scheiden. Bestand der Kraftpostverehr im Bereiche der Oberpostdirektion Dresden im Jahre 1924 aus nur einer Linie von zwölf Kilometer Länge (Sebnitz-Dinterhemsdorf), die von einem einzigen Omnibus befahren wurde, so umfaßt das heutige Netz 43 Linien mit 831 Kilometer und der zugehörige Wagenpark zählt 122 Automobile. Die Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge der Oberpostdirektion Dresden hat sich mit gegenwärtig fast 500 in diesem Zeitraum fast verzehnfacht.

**Grumbach.** (Umgeändert.) Auf der Straße von Kesselsdorf unmittelbar am Dreieckingang kam heute morgen der Anhänger eines Lastwagens, die beide mit Brettern hochbeladen waren, ins Schleudern und stürzte um. Der Triebwagen wurde dabei gleich nach der anderen Richtung gedreht. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Straße war einige Zeit für den Fahrverkehr gesperrt.

**Grumbach.** (Hilfsmassnahmen der Gemeinde.) Die hiesige Gemeindeverwaltung gibt bekannt: Alle in der Gemeinde wohnenden Erwerbslosen und Ausgesteuerten, sowie mittellose Sozial- und Kleinrentner können ab 1. Oktober durch die Gemeinde für ihren Haushalt gegen Vorzahlung verbilligtes Brot beziehen. Eine Brotkarte für ein 4-Pfund-Brot kostet 11 Pfg. und muß im Rathaus, Zimmer 2, gegen Vorzahlung abgeholt werden. Wer von den Obgenannten auch verbilligtes Holz, Weislettis oder Kartoffeln beziehen möchte (Weislettis Zentner 1 Mark), mußte sich bis Sonnabend, den 4. Oktober, im Rathaus, Zimmer 4, gemeldet haben. Die Bestellung muß freistgemäß erfolgen, damit mit dem Bezuge sofort begonnen werden kann. Für leihgenannte Waren ist Vorzahlung gefordert.

**Limbach.** (Das neue Heim.) Der Neubau des Schmiedemeisters Bogel war nun soweit gediehen, daß der Besitzer mit seiner Familie in die neuen schönen Räume einziehen konnte. Der Gesangsverein „Harmonie“ nahm gestern Abend die Gelegenheit wahr und erfreute sein langjähriges Mitglied mit dem Gesänge des Liedes „Mit dem Herrn sang alles an“, dem ein gemächliches Beisammensein folgte.

**Limbach.** Das silberne Jubiläum feiert am morgigen Sonntage Kantor Kluge mit seiner Gattin. Glück auf den Weg zum goldenen!

**Grund, Ehrung.** Mittwoch Mittag erschien Amtshauptmann Dr. Venus im Auftrage des Wirtschaftsministeriums und Oberregierungsrat Dr. Ehrenbach von der Dresdner Amtshauptmannschaft in Begleitung von Bürgermeister Kropf-Mohorn und händigten unter wertvollen Worten Oberlehrer Sobbe für mehr als 25jährige Wirksamkeit als Leiter und Lehrer der bisherigen Gewerblichen Fortbildungsschule Mohorn eine Anerkennung aus.

**Mohorn.** Im Erzengel Michael konzertiert morgen nachmittags die erste Dresdner Damen-Jazz-Kapelle mit Jona, der schönen Stehgeigerin. Der Eintritt ist frei. Für Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt. Wer sich angenehm unterhalten will, der muß den Erzengel Michael aufsuchen.

**Vereinskalender.**  
Haus- und Grundbesitzerverein, 27. September Versammlung.  
Gustav-Adolf-Verein, 28. Sept. Jahresfest in Wilsdruff.  
Ortsausschuß für Handwerk und Gewerbe, 29. September Sprechtag im „Löwen“.

## Notverordnung über Bier-, Bürger- u. Getränkesteuer in Kraft gesetzt

Dresden, 26. September. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Das Gesamtministerium hat die bereits angekündigte Notverordnung über die Gemeinde-Biersteuer, Bürgersteuer und Getränkesteuer (Gemeindesteuernotverordnung) am 26. September durch Verkündung im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 24 in Kraft gesetzt. Es glaubte sich dazu verpflichtet auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930, deren Durchführung für die sächsischen Gemeinden der Regierung verfassungsmäßig obliegt. Die sächsische Gemeindesteuer-Notverordnung führt die Biersteuer obligatorisch für alle Gemeinden ein, sie beteiligt die Bezirksverbände an dem Ertrag und läßt die Verwaltung der Biersteuer für die bezirkszugehörigen Gemeinden im Interesse der beteiligten Wirtschaftskreise und der Geschäftsvereinfachung in den Händen der Bezirksverbände. Als Landesbesatz der Bürgersteuer werden die von der Verordnung des Reichspräsidenten zwingend vorgeschriebenen Mindestsätze eingeführt (6 RM. jährlich bei Einkommen von nicht mehr als 8000 Mark, gestaffelt bis zu 1000 RM. Bürgersteuer bei einem Einkommen von mehr als 500 000 RM.).

Die Regierung würdigt die verschiedenen, im Zwischen-ausschuß des Landtags vorgebrachten Bedenken; angesichts der ständig und beängstigend wachsenden Not der Gemeinden, die insbesondere auf der dauernd zunehmenden und weit über dem Reichsdurchschnitt liegenden Zahl der Wohlhabnererwerbslosen beruht, hält sie den Erlass der Notverordnung dringend geboten.

Es kann für die nächste Zeit nicht damit gerechnet werden, daß die Belastung der Gemeinden und Bezirksverbände durch die Wohlhabnererwerbslosen und Krisenfürsorgeunterstützungsempfänger geringer wird. Im Gegenteil, die Belastung für die Ausgaben wird steigen, während die Leistungen der Arbeitslosenversicherung — wenigstens in Sachsen — schon bei einem gewissen Beharrungszustand angelangt sind.

Bei der Finanzlage des Staates sowie gegenüber der Erklärung der maßgebenden Reichsstellen, daß für dieses Rechnungsjahr eine finanzielle Hilfe für die Gemeinden vom Reich in keiner Form mehr zu erwarten sei, bleibt allein die sofortige und tunlichst erspöndende Anwendung der Verordnung des Reichspräsidenten und wäre eine Verzögerung der Einführung der Notverordnung bis zur endgültigen Beschlussfassung des Landtags nicht zu verantworten gewesen. Der monatliche Ausfall für die Gemeinden des Landes würde allein bei der Biersteuer rund 1/2 Millionen Reichsmark betragen. Auch für die Bürgersteuer und die Getränkesteuer der Gemeinden müßte aus dem gleichen Grunde sofort die Möglichkeit der Einführung eröffnet werden. Die einzige Regelung in der Notverordnung, die nicht der zwangsläufigen Ausführung der Reichsverordnung dient, ist die obligatorische Festlegung der Biersteuer für alle Gemeinden des Landes unter Mitbeteiligung der Bezirksverbände, denen auch die Verwaltung obliegt. Für diese Regelung sprechen aber überwiegende Gründe der Zweckmäßigkeit, die die kommunalen Stellen und auch die beteiligten Wirtschaftskreise als richtig anerkennen werden. Sie schützt die Haushalte der Bezirksverbände vor plötzlicher Anordnung, dient dem notwendigen Ausgleich und ermöglicht die Beibehaltung des bisherigen einfachen Erhebungsapparates.

Einem besonders vortragenen dringlichen Wunsch aus den beteiligten Wirtschaftskreisen hat die Regierung auf Anregung der Wirtschaftspartei im Zwischenausschuß des Landtags dahingehend Rechnung getragen, daß die Biersteuer in den Gemeinden an der tschechoslowakischen Grenze wegen der dort herrschenden Konkurrenzverhältnisse nach den alten Sätzen weiter erhoben werden kann, wenn die Gemeinde — gegebenenfalls mit Zustimmung des Bezirksverbandes — diesen Wunsch auspricht.

### Wetterbericht.

Besonders an den Nordabdachungen der Gebirge noch stark wolkig und vereinzelt noch etwas Regen. Am Morgen östlich neblig, im übrigen Neigung zu Bewölkungsverminderung und zeitweilig schwach auflärend. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Schwache bis mäßige, in freieren Gebirgslagen vorübergehend auch frische Winde aus veränderlichen, vorwiegend nördlichen Richtungen.

## Sachen und Nachbarschaft

**Großenhain.** Vom Pferde geschlagen. Auf der Wiese des Gutes von Fichille wurde ein junger Mann von einem Pferd, das er auf die Weide treiben wollte, geschlagen, so daß er eine schwere Kopfverletzung davontrug.

**Bautzen.** Ertragwahl für die Synode. In die evang.-luth. Landessynode wurde bei der Ertragwahl im 2. Wahlbezirk Pfarrer Richard Dahn, Großröhrsdorf, gewählt.

**Chemnitz.** Drei Schwerverletzte. Auf der Plantanauer Straße wurde eine 16 Jahre alte Radfahrerin aus Auerwalde von einem Motorrad mit Sozius angefahren. Alle drei Personen wurden auf die Straße geschleudert. Sie wurden bewußtlos und wahrscheinlich mit schweren inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht.

**Chemnitz.** Fensterkura. In der Altdorfer Straße fürzte ein 14jähriges Schulmädchen aus einem Fenster des 4. Stockwerkes 15 Meter tief in den Hof und blieb tot liegen.

**Hohenstein-Ernstthal.** Autofalle. Beim Fortaus Oberwald war ein Seil über die Straße gespannt, das jedoch von einem Motorradfahrer noch rechtzeitig bemerkt wurde. So konnte ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen vor einem unausdenklichen Unglück bewahrt werden.

**Wausa.** Grobfeuer. In einer Scheune des Fälschermeyers Weidenmüller brach ein Schadenfeuer aus, durch das auch die Scheunen des Galtwirts Dürkhardt und des Nachwärtlers Raumlief eingeeicht wurden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, die Entstehungsurache noch unbekannt.

**Bergan bei Adorf i. B.** Unterwegs vom Tode überrascht. Der 61jährige Hermann Dölling aus Marktneutirchen wurde, als er mit einem Motorrad unterwegs war, von einem Unwohlsein befallen, so daß er absteigen mußte; gleich darauf wurde er von einem Herzschlag betroffen.

**Rad Elster.** Im nahen Gräner Wald wurde der 61jährige Maurer Johann Antil, erkrankt aufgefunden. Er hatte den Abend zuvor noch in einem Wirtshaus geschaut. Er hat den Tod einer unheilbaren Krankheit halber geüht.

**Auerbach i. B.** 50 Jahre Bezirks-Obbauverein. Der hiesige Bezirks-Obbauverein besteht jetzt 50 Jahre und hält aus diesem Anlaß in der Reithalle zu Rodewisch eine Jubiläums-Obbauausstellung ab.

**Kirchberg, Sa.** Telefon-Selbstanschluß. Die Einichaltung des neuen Telefon-Selbstanschlußamtes im Bezirk Kirchberg ist erfolgt. Die ganze Einrichtung hat im staatlichen Postgebäude in der Hauptstraße Platz gefunden und ist mit dem sogenannten Vierdrehwählersystem ansaellattet.

### Aus sächsischen Gemeindeparlamenten.

**Nachwehen der Reichstagswahl.**  
**Adorf i. B.** Die Kommunisten forderten Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums, da die Zusammenziehung nach der letzten Reichstagswahl dem Willen des Volkes nicht mehr entspreche. Der Antrag verfiel mit 8 bürgerlichen gegen 5 linke Stimmen der Ablehnung.

**Abgeschaffte Diäten.**  
**Hohenstein-Ernstthal.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Aufwandsentschädigungen ab 1. Oktober abgeschafft. Die Summe, die bisher an die Stadträte, Stadtverordnete und Bürgerlichkeitsvertreter gezahlt wurde, (jährlich über 5000 Mark) soll nunmehr den Sozialrentnern und unschuldig in Not geratenen Bewohnern zugute kommen.

### Festnahme eines Fahrradmarders.

**38 Diebstähle aufgeklärt.**  
In der Gegend um Königstein war aufgefallen, daß ein Schmiedegerhille aus Dresden einen schwinghaften Handel mit gebrauchten Fahrrädern trieb. Die Gendarmerie in Königstein hatte festgestellt, daß einige der verkauften Räder als gestohlen gemeldet waren. Daraufhin wurde der Händler in einer Wohnung der Dresdner Ziegelstraße von der Dresdner Kriminalpolizei festgenommen. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem gewerksmäßigen Fahrraddieb zu tun hatte. Seit Anfang Juli hat er in Dresden, Meißen, Radeberg, Radebeul, Coswig und Niederleitz von Straßen oder aus Schuppen, Höfen usw. die Fahrräder gestohlen. Bisher wurde er zu 38 Fahrraddiebstählen überführt.

### Baugner Kunstforgen.

**Theater der Aino?**  
Noch immer ist über die Absicht, das Baugner Stadttheater nach Ablauf des Vertrages mit dem jetzigen Bühnenleiter in ein Tonfilmtheater mit nur wenigen Theateraufführungen im Winter umzuwandeln, keine Entscheidung gefallen. Der Bühnenvolksbund hat jetzt durch seine hiesige Ortsgruppe seinen Protest gegen den Plan in eine Entschiedenheit zusammengefaßt, in der energisch gegen den Gedanken Stellung genommen wird.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich Sonntagsbeilage und Heimatbeilage und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Päßlig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

**Rumbo Seifen** sind Qualitäts-Erzeugnisse, die jeglichen Schmutz entfernen.

**mit dem Wertbon**

Achten Sie b. Einkauf darauf, daß jede Packung versehen ist

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft beabsichtige ich meine

## 2 Pferde

Hannoveraner, 6- und 8-jährig und sämtliche

## Uckergeräte und Wagen

aus der Hand zu verkaufen.

**Wilhelm Sinemus, Wilsdruff.**

**Es ist ganz falsch,** wenn man denkt, ohne Reklame auszukommen.

**Richtig ist vielmehr**

— und das sollte jeder bedenken —, dass der Weg zum Erfolg durch gediegene Reklame im „Wilsdruffer Tageblatt“ gebahnt wird!

**Steinholz-Fussboden** fugenlos, schwamm- u. feuersicher, Treppenbelag auf auslaufenden Stufen — Ferner:

**bestbewährte Spezialausführung für Getreideböden**

**Heine & Freyer, Dresden-A.**  
Inhaber: Max Heine, Fröbelstraße 28  
Fernsprecher 13 257

**Haar in Not?** Sollen Ernst Köhm Dresden Stralbe 240

Müllern Sie Ihr Haar mit Dr. Müllers Haar-Elixir.

Die ärztlich empfohlene Haarmedizin. Jetzt auch Kleinpäckung Rm. 2.10, Großpackung Rm. 3.75 in Friseurläden, Drogerien, Apotheken und im Versandhandel, auch Dr. Müller & Co., A.-G., Berlin 20 57.